Tysk lagtext : B 733

HS B 733

National Library of Sweden

Riks-Bibliotheket.
STOCKHOLM
Handskrifter.
Lag
Fj.
№ x 17. 433.

B. 733.

Denna handskrift har tillhört ett samlingsband med tryckta och handskrifna texter Jfr. Der Stadt wienn ordnung und Freyhaiten. 1534. Fol. (Jur. Ty. Lag Österr.)

Jfr även X 959.

Ordnung der Goltschmid

1 Wann ainer zu Passaw maister will werden, der soll hie zu Passaw zway oder drey Jare vor gesellen weis, nemlichen zway Jar bey ainem maister oder drew Jar bey zwaien maistern ledig gedient, auch redlich gehalten haben. Es soll auch ain Zechmaister denselben maister oder maistern, ob er hie gedient nach ordnung und allain herkomen, zusprechen auf die Trew, ob er die Jar als erberlich gedient hab.

2 So ainer Maister hie werden will, der soll des ersten kuntschafft bringen, wo er das hanndwerck gelernt und wie er sich gehalten hab, desgleichen seiner geburd, als dann in andern steten sit und gewonhait ist. Daran dann unser herren vom Rat und das handwerck ein gefallen hab.

3 Darnach soll er drew maister stuckh machen als dann gewonhait ist in andern namhafftigen steten. Das erst ist ein werckhlicher kelich, das ander ist ain Insigel mit schillt und helm, das es ein formlich gestallt hab, also das unser handwerck ander von angelegt beleib. Das dritt das er ain edln stain also versetz, das sich der vor den maistern vergeen mug.

allenthalben

4 Er soll auch Burgerrecht mit wissen der Goldschmid
und der Zech erlangen, Und welcher solchs nicht thun
will, denselben soll kain Maister fürdern nit arbeit
zeug leihen noch mit andern sachen Wie dann solch
fürdrung gethan mag werden, Ob man ainen oder
mehr Maister überfür, der dann den solch fürdrung
tut wenig oder vill, derselb In die Zech umb ain
pfunt wachs gestrafft werden

5 Es soll auch khainer der sich maister hie setzen will
oder ver gesessen wär, mit offen laden hie an
der ende nicht setzen, sunder er hab ein eliche
hausfraw. Er sey ein inwoner oder auswoner.
Ist er ein auslender, so bring brieflich urkund
wo er nach ordnung der ee mit ir zu kirchen
sey gangen. welcher solch hanndl ainen oder mehr
an im hett. dem soll kain gsell noch knab nicht
dienen, auch kainen knaben lernen, so lang er die
zeit erlangt.

6. Wir sein auch uber ain worden. das sich kainer hie
zu Passaw maister soll setzen. Er sey dann ver-
heirat und nach ordnung der ee zu kirchen und
ze gassen gangen, als oben vorbenant ist.

1. Wann ainem die maister stuckh aufgesetzt werden.
so soll er nichts anders dabey machen. biss so lang
bis er dieselben stuckh gemacht hat. Ob aber ainer
solches ubersehe und die stuckh in der zeit bracht, so
ist man im der stuckh nicht schuldig zubeschauen.
sonder er soll die wercke auf ain newes zusamen
bitten und der zeit beharren.

8 Es sollen auch die maister zwen oder drey aus jn
erwellen die arbait aufsehen ob er die stuckhe
selber macht oder nicht. Vnd so er die stuckh will
anfahen zumachen so soll er solhs den, die zu solhem
aufsehen erwellt sein zu wissen thun. Darnach
mugen sy oder ainer aus jn all weg so offt es fueglich
ist zu jm geen, die stuckh beschawen vnd also alle
nacht ainem erwellten heimgetragen, biss solang
dieselben stuckh gannz gemacht, damit kain geuerd
dorinn gemerckht mugen werden.

9 Wenn ainer maister will werden, der soll zu den
zechmaister der goldtschmid geen vnd dieselben darumb
begruessen. Das er den stat geb. die baide zusamen
bitten.

~~[illegible]~~

10 So ainer aufgenomen ist in die zech, so soll er geben
am anfang in die zech vier lot silber vnd
ainen Reinischen gulden zu ainer vereing den
maistern vnd [illegible].

11 So aber ains maisters son ains goltschmids zu Passaw
der goltschmids werckh aufgenomen wirdt, so
gibt er jn die zech zway lot silber vnd auch ainen
halben Reinischen gulden zu vereing.

12 So ain knab zů der Lernung des goltschmidwercks aufgenommen sol werden, dabey soll sein der zech-maister vnd ander goltschmid der zech,

13 Vnd wirdt der knab verdingt, So soll er oder ain ander von seinen wegen von stund an in die zech geben sechtzigk pfenning.

Vermerckt dye ordnung wie man arbaitten soll des silbers halben

1 Von erst gůt silber das die marckh bestee bey funffzehent-halben loten, was von dem hamer gemacht soll werden vnd sunst von abgegossner arbait xiiij loten

2 Das gold soll gearbait werden zů xviij graten ausserhalb des tassen golds, soll pesser sein

3 Welcher gulden ring machet, da sein karus oder ge-
schmelzt Creutzl oder ander dinng, der solle es treu-
lich hallten mit der full in die Cassten, auch
der gleichen mit dem geschmelzten gold, das es
nicht geuerlich beswaren sy, die stuckh alle bey
seinem aid. Ob man aber solchen vberfur, der
soll nach rat aines Rats darumb gestrafft werden.

4 Mehr welcher, ein geschlagen oder holl ring macht,
die mag er bestendlich wol fullen, aber er
soll kainen nach dem gewicht verkauffen. Auch
er soll khain glas noch tolk in gold nicht versetzen,
man sol auch khainen kupfrein noch messing
ring nicht auf den gulden schlag machen.

5 Es soll messing nicht vergoldt werden.

6 Es soll auch vergolts dinng nit mehr gemacht werden,
dann recht gullt und wol ausbraitt. Wer darin
vberfarn wurde, soll nach rat aines Rats darumb
gestrafft werden.

7 Man soll kain silber aufstreichen, es sey dann
prandtsilber.

8 Es soll keiner khain sigil nach ainem andern
gleich machen, Es sey dann vor verendert die
wappen, und das das wappen gerecht sey, also
das es nicht geverlich gemacht werd.

9 Auch soll ain yeder maister alle arbait so er von
silber oder golt macht nit verkauffen. Es sey
dann vorhin In der beschau gewest und mit dem
wolffe durch die geschworen beschawmaister gezaichent.
Welcher aber, das nit tete und anders dorhin, er-
funden wurde, soll nach rate aines rats darumb
gestrafft werden.

10 Was von
golt oder von silber nicht bestuende, Ist In
der beschau das mugen die beschawmaister als
zerschlahen, Es sey new gemacht oder nicht, und
dennoch der maister straff sein nach rat aines
rats. Darauf sollen alle, der von ainem rat
herrn beschawmaister gesetzt, dieselben ainen aid
thuen, das sy alle arbaits so In die beschau kumbt
treulich beschawen, und kain geverde darinn ge-
brauchen, und was gut ist, mit dem wolffe
bezaichen.

11 Es soll keiner kain silber geverlich prennen, sonder
Er soll es rein machen, damit nyemant be-
trogen werd

12 Ob ainer verporgen kupfer oder pley In goltschmidwerch
funde, solchs ware und der goltschmid straff. Es war
In kelch oder andern dingen.

13 Es soll auch kainer das goltschmidwerch arbaitten
dann mit offnen vnd aufgethanen laden, Vnd
welcher das nicht thut, derselb soll aus der Zech
gethan sein, Es sey dann das er vrsach heb, darumb
es jm erlaubt werd.

14 Auch sullen die Goldschmid kain müntz auf den
gulden Slag vergulden, sy slahen dann durch die
selb müntz ain Loch, wie jr anderthalben gewon-
hait ist.

15 Ob sy wolten machen kupfren pecher, schal oder anders
so sullen sy es ains kreytzers prait lautter kupfrein
sehen lassen, das nyemant dardurch betrogen
werde.

16. Was sy von kupfren kelch, kreutz oder monstrantzen,
oder anders machen, So sullen die fuess der-
wendig nit verselbert oder vergult sein, das man
sehe, was es sey.

Vermerckt die ordnung
der gesellen

1 Item Ob ain gesell dienen will vnd nicht ain gut wort hette,
dem soll kain maister halten. Er soll jn zehen tagen nachbe-
redkriegen.

12

2 Ob ain gesell her kum vnd ainen vnglewrtigen
bey ainem arbaitten sech, der soll dem Maister
warnung thun. Dan er denn dient, vnd sol jm
die geschicht vnd geschayn sagen. So soll jn der maister
ziehen lassen noch beschliessen, vnd all die
weil er solchs nicht thut, soll kain fromer gesell
bey jm dienen.

3 Item Ob ain gesell verschwainen vngewönlichen handel
von ainem andern, vnd den den er dient
nicht warnet, der soll darumb gestrafft
werden.

4 Ob ain gesell ainem maister dient vnd sicht arbait
von dem maister die nicht gerecht ist, so soll jn
der gesell nicht mehr arbaitten vnd sol das vn-
tet an den zechmaister vnd ander maister
bringen. Thut er aber solchs nicht, so soll er in
der straff sein als der maister nach lut ains
satz.

5 Es soll kain maister dem andern gesellen oder
knaben entspenen.

6. Ob ain gesell von ainem maister aufstet
vnd will ainem andern arbaitten, so soll
der maister dem der gesell arbaitten wöll,
zu dem andern maister geen vnd jn fragen
ob er jm nicht verpotten oder schuldig sey,
vnd ist dann der gesell on zuspruch, so mag er

Der darein will hallten. Wür aber der gesell ver-
sprochen oder schuldig dem ersten maister, So soll jn
kain ander weder seinen willen hallten, Und soll
der gesell dem ersten maister Thün sy vorhin auf
setzen.

7 Und ob ain gesell ain gemaine wirtin oder sunst ain
winckelfrawen an jm hiet, und sich davon nicht
weisen wolt lassen, So soll jn kain maister halten
noch fördern.

Vermerckt wie die
gesellen arbaiten sollen

1 Wann ainer feyret, Es sey zu weynacht oder andern
zeiten, Des soll man jm an seinem lon abziehen.

2 Es soll ein yeder maister sein gesellen dartzu weysen,
das sy zu der morgenmeß gen, und dieselbs got
loben und darnach an jr arbait.

3 Es soll kain maister seinen gesellen an den feyrtagen
zearbaiten vergonnen, Wolt aber ainer stechen
schneiden oder passieren, damit man nicht gelt ge-
winn, sunder freuntschaft antrifft, das mag man
jm wol vergunnen

4 Es soll kain maister knaben lernen, Sy sein dann
lerentlich vnd elich geboren, Vnd mit porgschafft
wol versehen.

5. So ain knab seine ler Jar treulich außgelernt hat
dann sol sein maister mit dem knaben zu den
Zechmaister gen. vnd jn den knaben ansagen.
wie er sey dann die ler Jar treulich hab außge-
dint, vnd also den Zechmaister biten den knaben
nach solchem ein Zuschreiben. Das soll dann der
Zechmaister thun. Wann ob es dann notdurfft
wurde. so möcht man jm dann von der Zech solchs
Zeugknuß geben.

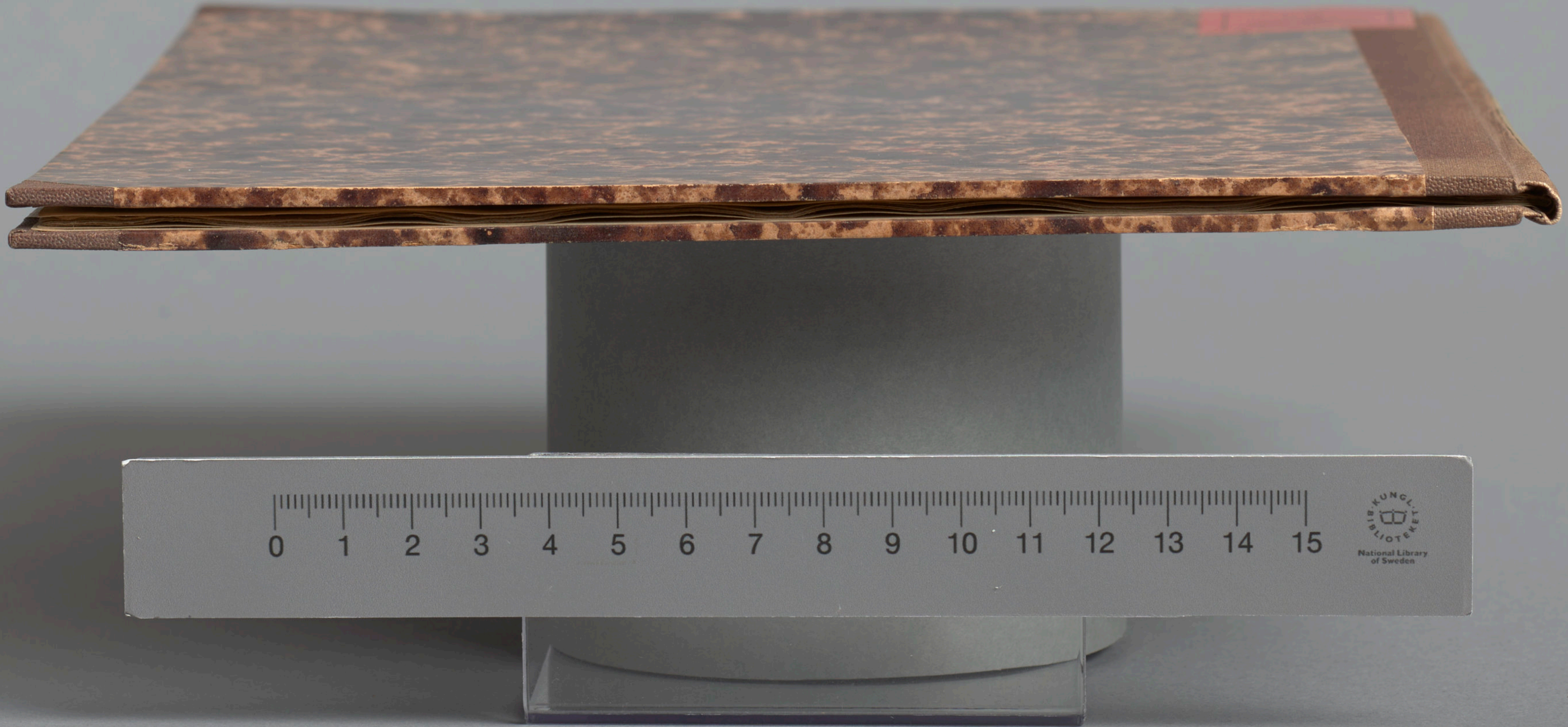
6. Es soll ain yeder knab all quottember fürbringen
etwas gestochens oder entworffens dabey man erkennet,
Ob er sich pesser vnd welcher dann der pösest ist. so soll
In dann der pesst straffen mit ainer kerczen.

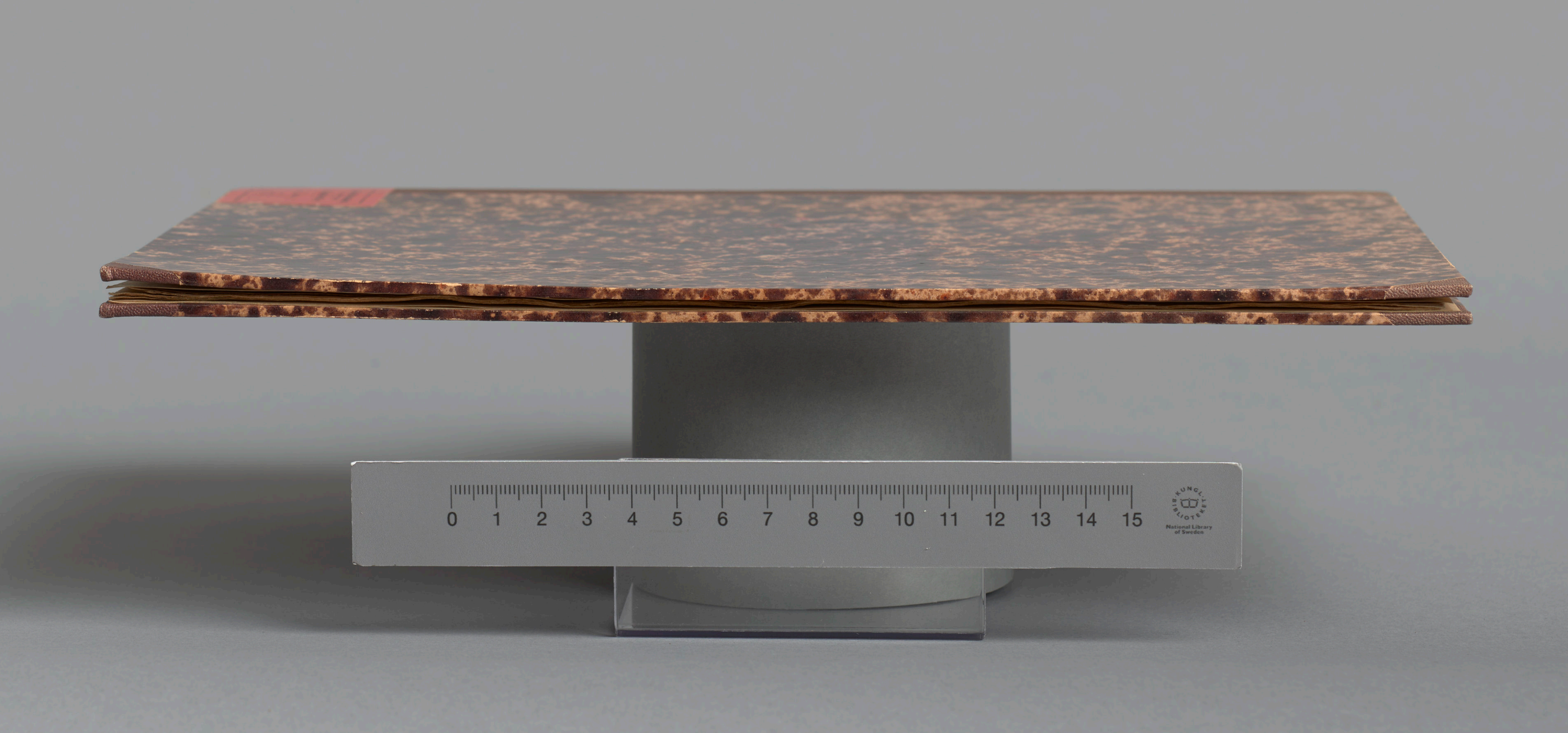
7 Es soll auch ain Zechmaister alle Jar ainsten wann
es fuglich mag sein, allen maistern gesellen
vnd knaben zusamen berufen, Vnd sy die alten
loblichen gewonhait vnd ordnung horen lassen.
damit sich ainer yeder durch vngewissen nicht ent-
schuldigen mug

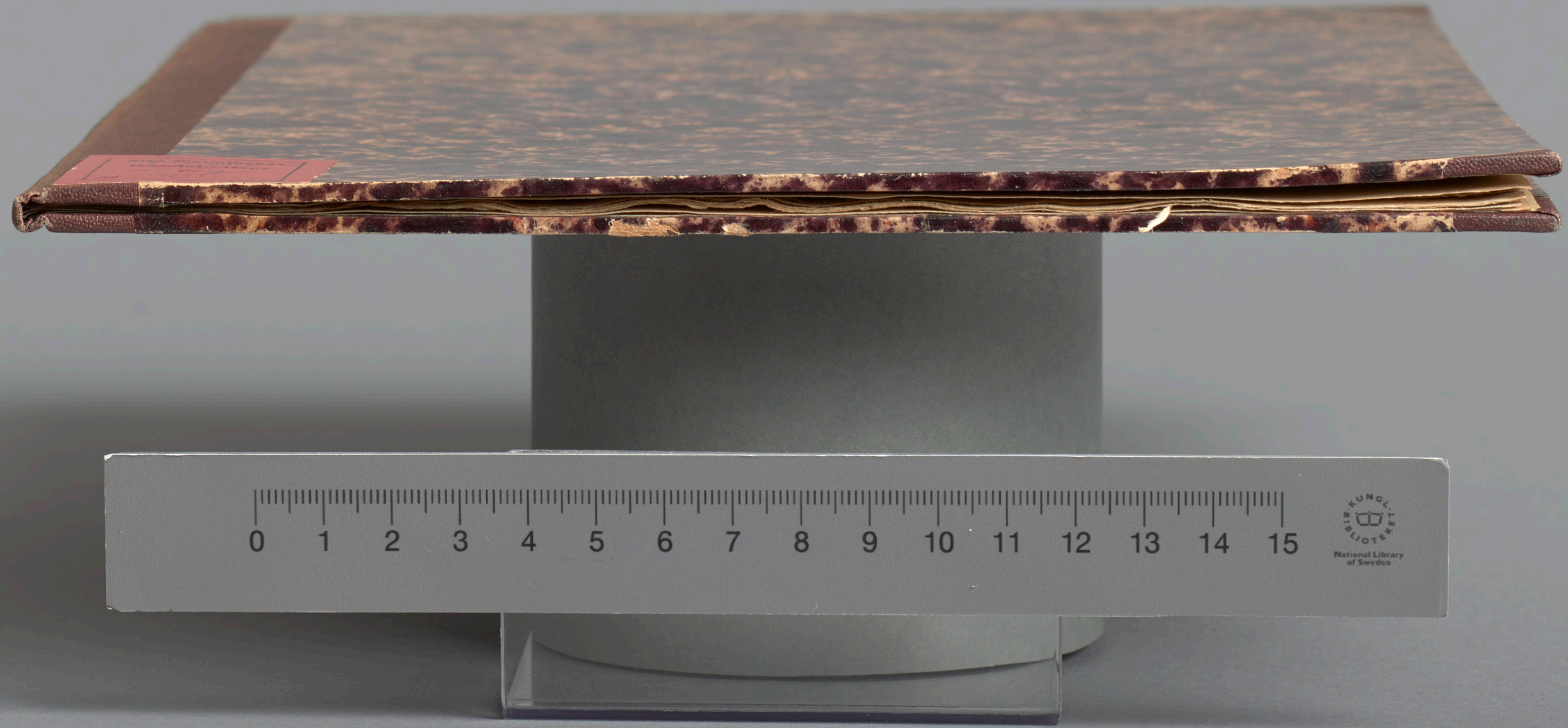
8. Es ist auch vnnser begern Das khain abentewrer hie nicht
lenger soll wil haben dann dreytag von golt oder silber.

Rechtshandl ordnung

Riks-Bibliotheket.
STOCKHOLM
Handskrifter.
Lag
Fj.
№ [illegible] 433


0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15
KUNGL. BIBLIOTEKET
National Library of Sweden


0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15
KUNGL. BIBLIOTEKET
National Library of Sweden


0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15
KUNGL. BIBLIOTEKET
National Library of Sweden

Ordnung der Goldschmied zu Passaw.

Riks-Biblioteket.
STOCKHOLM
Handskrifter.
Lag
T.J. 433
№